

@ Erich Westendarp_pixelio.de

Pfarrblatt Wangen April 2017



Das Wort des Pfarrers zum Monat April 2017



Liebe Pfarreiangehörige

Während ich darüber sinniere, was ich zu dieser Monatsausgabe schreibe, tobt vor dem Stubenfenster ein elementares Ereignis, das mich immer mehr in Bann zieht. Die drei Fahnen auf dem Schulgelände spielen «verrückt». Ein Föhnsturm lässt sie sich entfalten oder dann zusammenzuwickeln, wie es ihm gefällt. Es sind die Fahnen der drei Ortschaften unserer Gemeinde: Siebnen mit dem siebenfältigen Ahornblatt, Wangen mit dem Pilgerstab des hl.Kolumban und Nuolen mit der Krone und einer Kugel. Endlich lässt sich dies ausmachen. Mal entfaltet sich die Eine, mal die Andere, selten alle miteinander, was zu denken gibt. Es ist klar, dass da niemand ist, der dies orchestriert. Mag aber der Wind noch so heftig sein, jede Fahne bleibt an der Stange. Auch wenn es sie überschlägt, sie kennen das Ende der Fahnenstange.

Was wollen mir die Fahnen im Sturm wohl sagen? Für unsere Pfarrei liegt einiges darin. Sowohl in den Ruhephasen, wenn die Fahnen schlaff da hängen, wie auch in den stürmischen: Es ist da noch viel Leben. Wangen und Nuolen entfalten sich meistens zusammen, während die Siebnerfahne ein Eigenleben führt. So ist es auch historisch gewachsen und festgeschrieben. Die Grenzen sind allerdings sehr durchlässig. Warum auch nicht? Kirchenrechtliche Grenzen hindern uns nicht, Seelsorge hüben und drüben zu betreiben. Diese findet dort statt, wo sie noch möglich und gefragt ist. Es gilt, dafür jene Kräfte einzusetzen, die da sind, ohne solche, die es nicht gibt.

Halten wir doch die Fahne der Hoffnung aufrecht, dass in allen Teilen der Gemeinde Kirche erfahrbar bleibt, und dies möglichst positiv. Das wollen wir doch alle.

Euer Pfarrer Gebhard Stolz



Gottesdienstordnung

Sonntage: 9.30 Uhr Pfarreigottesdienst Feiertage: 9.30 Uhr Pfarreigottesdienst

Werktage

Freitag:

15.00 Uhr Hl. Messe im

Seniorenzentrum Brunnenhof

Sonntag und Dienstag:

17.00 Uhr Rosenkranzgebet

Schulmessen nach besonderem Plan

Beichtgelegenheit

Nach persönlicher Vereinbarung

Mitteilung in eigener Sache

Das Pfarreisekretariat ist wie folgt geöffnet:

Montag Nachmittag 14.00-17.00 Uhr Mittwoch Vormittag 8.30-10.30 Uhr

Freitag Nachmittag 14.00-17.00 Uhr

Das Sekretariat ist erreichbar

unter der Tel.-Nr. 055 460 10 38

Herr Pfarrer Gebhard Stolz

unter der Tel.-Nr. 055 440 11 56

oder in dringenden Angelegenheiten unter der Natel-Nr. 079 352 34 13

Pastoralassistentin Erika Rauchenstein unter der Tel.-Nr. 055 440 10 73

Mitarbeitender Priester Patrik Schäfli unter der Tel.-Nr. 055 220 53 03

Sie können aber auch ausserhalb der Öffnungszeiten eine schriftliche Nachricht im Briefkasten hinterlassen oder sich per E-Mail an folgende Adresse wenden:

wangen.pfarramt@bluewin.ch

Monatskalender

April 2017

So 2. Fünfter Fastensonntag 9.30 Sonntagsgottesdienst Einzug Fastenopfer

18.30 Rosenkranzgebet

Di 4. 18.30 Rosenkranzgebet

Mi 5. 19.00 Abendmesse mit der FMG

Do 6. 15.00 Gottesdienst im

Behindertenwohnheim Höfli

Fr 7. 15.00 Gottesdienst im

Seniorenzentrum Brunnenhof

Sa 8. 14.00 Osterbasteln

mit den Ministranten

So 9. Palmsonntag

9.30 Familiengottesdienst mit den Viertklässlern Palmweihe vor der Kirche Einzug Fastenopfer

18.30 Rosenkranzgebet

Mo 10. 19.00 Bussfeier der Pfarrei

Di 11. 18.30 Rosenkranzgebet

Do 13. Hoher Donnerstag

18.30 Abendmahlsfeier für alle Erstkommunikanten in der Pfarrkirche Nuolen

20.00 Abendmahlsfeier der Pfarrei in der Pfarrkirche Wangen

Fr 14. Karfreitag

10.00 Kinderkreuzweg15.00 Karfreitagsliturgie der Pfarrei

Sa 15. Karsamstag

20.30 Osternachtfeier mit Segnung des Feuers und der Osterkerze, Lichtfeier, Taufwasserweihe es singt der Kirchenchor Opfer für die Christen im Heiligen Land



Opfer für die Christen im Heiligen Land

18.30 Rosenkranzgebet

Mo 17. Ostermontag

9.30 Feiertagsgottesdienst Opfer für die Christen im Heiligen Land

Di 18. 15.15 Schülergottesdienst der 2 Klassen 18.30 Rosenkranzgebet

Fr 21, 15,00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Brunnenhof

Sa 22. 9.30 Probe mit den Erstkommunikanten

So 23. Weisser Sonntag

9.30 Besammlung der Erstkommunikanten beim Schulhaus 1

9.55 feierlicher Einzug der Erstkommunikanten

10.00 Festgottesdienst Opfer für Aufwändungen der Erstkommunion 18.30 Rosenkranzgebet

Di 25. 18.30 Rosenkranzgebet

Fr 28, 15,00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Brunnenhof

So 30. Dritter Sonntag der Osterzeit

9.30 Pfarreigottesdienst Opfer für das Kinderspital Kantha Bopha 18.30 Rosenkranzgebet

Gedächtnis

April 2017

Sonntag 30. April. 9.30 Uhr Frste Jahrzeit für Frnst Schuler-Kälin

Stiftmessen

April 2017

- 9. Thomas Bruhin-Diethelm Marie Liebergsell-Zgraggen Anna und Anton Vogt-Iten
- 16. Elisabeth Bachmann
- 30. Marzella Fischer-Schnellmann Josef Schnellmann Klara und Josef Schnyder-Huber

Aus der Pfarrfamilie

Aufgenommen wurden in der Taufe in die Gemeinschaft des christlichen Glaubens:



In unserer Pfarrkirche

am 5. März 2017

Nora Emilia, des Rico und der Ramona Steiner-Fuchs, Sonnenweg 2, Freienbach am 12. März 2017

Aroha, des Walter Schmid und der Angela Bruhin, Genossenwiese 31, Wangen am 26. März 2017

Adrian Walter, des Walter und der Doris Stählin-Kessler, Lochgasse 31 a, Wangen

Gott segne diese neugetauften Kinder und ihre Familien.

Mitteilungen

Erstkommunion – Weisser Sonntag, am 23. April 2017

«Die Welt ist bunt», unter diesem Thema werden unsere diesjährigen Erstkommunionkinder von ihrer Katechetin, Silvia Solari, auf den Empfang des Heiligen Brotes vorbereitet. Sicht- und spürbar wurde diese bunte Vielfalt in besonderer Weise am Eltern-Kind-Tag.



Unter der Leitung von Silvia Solari, Erika Rauchenstein und Sonja Knobel, haben unsere Erstkommunionkinder zusammen mit ihren Eltern in drei Werkstätten gearbeitet, gebastelt, gebetet und über ihre Leben und ihren Glauben nachgedacht.

Am Weissen Sonntag füllen unsere Kommunionkinder Gottes Haus mit ihren Farben und ihrer Freude.

Musikalisch begleitet wird unser Festgottesdienst von Armando Pirovino.

Folgende 25 Kinder dürfen in Wangen die Erste Hl. Kommunion empfangen

Bantli Lea	Hensel Marius	Landolt Noe	Savarese Valentino
Bruhin Nils	Holdener Nadine	Lüönd Silva	Seunig Robin
Christ Yannick	Jud Elijah	Mächler Debora	Steinegger Lea
Collenberg Jana Lea	Karlen Tobias	Mächler Eleonora	Trachsel Marco
Donner Dario	Klarer Philip	Paglia Lia	Ukaj Elsa
Fontana Fynn	Knobel Silvan	Pfiffner Marvin	Waser Selina
Hälg Jeanne			

Liebe Erstkommunikanten, liebe Familien,

Der Weisse Sonntag ist ein Fest des Lebens, passend zur österlichen Zeit. Darum bietet sich als Leitspruch an: «Das Leben ist bunt!» Bunt sind die Frühlingsblumen, bunt sind auch die Gesichter der Kinder, auch wenn sie in weissem Gewand zum Altar treten. Jedes hat seine eigene Farbe in Augen, Haaren und Haut. Daran erkennt man sie, dadurch unterscheiden sie sich. Wie langweilig wäre das Leben, wäre es nicht bunt. Gerade deswegen ist Gemeinschaft schön: Jedes trägt seine Farbe bei. Gemeinschaft unter den Menschen führt zur Gemeinschaft mit Jesus. Über die Menschen finden wir zum Geheimnis unseres Glaubens. Im gemeinsamen Empfang des Brotes erfahren wir die Weite der «Communio», gleich «Gemeinschaft», zu der uns Christus einlädt. Sie soll ein- und nicht ausschliessen. Alle Farben haben Platz. Trotz aller Verschiedenheit ist ein gemeinsames Erleben möglich.

Dass ihr dies am Weissen Sonntag intensiv miterfährt, das wünsche ich euch von ganzem Herzen.

Euer Pfarrer Gebhard Stolz

Viertklässler binden Palmsträusse

Zum Palmsonntag werden unsere Viertklässler zusammen mit ihrer Katechetin, Gladys Keller, Palm-



sträusse binden. Diese werden am Palmsonntag gesegnet, zusammen mit allen mitgebrachten Palmen. Unsere Viertklässler und das ganze Pfarreiteam freuen sich auf viele Gottesdiensthesucher



KINDERKREUZWEGANDACHT

Am Karfreitag, 14. April um 10.00 Uhr In der Pfarrkirche Wangen

Jesus, der Sohn Gottes, hat vor über 2000 Jahren als Mensch unter uns Menschen gelebt. Viele haben ihn sehr gerne gehabt, er war ihr Freund, ihr Vorbild und ihr König. Andere haben ihn nicht verstanden. Und wieder andere haben ihn verfolgt und am Schluss sogar getötet.

Zusammen mit Maria Magdalena begleiten wir Jesus in seinen letzten Lebenstagen bis zu seinem Tod am Kreuz und seiner Auferstehung am Ostermorgen.

Herzliche Einladung an alle Kinder und Familien und an alle Interessierten!

Die Standesvereine

FMG Wangen

April-Programm 2017

Mi. 5. 19.30 Uhr Vereinszimmer

Höck mit Osterdekoration basteln

Anmeldung bis 25. März 2017

bei Sonja Bamert 055 26 00 oder

Email: anmeldung@fmg-wangen.ch



Mi. 12. Osterweg Altendorf
Auch geeignet für Familien
Treffpunkt: 17.00 Uhr beim
Schulhaus II, Wangen



26. für die Pfarreibedürfnisse

5. für die Caritas Urschweiz Fr. 209.80
12. für die Stiftung Sternschnuppe Fr. 118.40
19. für die Epilepsie-Stiftung Fr. 234.65

Für all diese Gaben ein ganz herzliches Veraelt's Gott!



Fr. 165.55

Karwoche - Ostern

Mit dem **Palmsonntag** beginnt die Heilige Woche, die Karwoche. Kara, das hiess im Althochdeutschen Klage, Trauer – und davon ist diese Woche geprägt. Sie beginnt mit der Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem, bei dem die Menschen ihm noch zujubelten.

Am **Gründonnerstag** denken wir an Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern, bei dem er die Worte sagte, die wir in unseren Eucharistiefeiern wiederholen. Grün-Donnerstag, das hat nichts mit der Farbe zu tun, sondern kommt von greinen, weinen. Gemeint waren die Büsser, die zu Beginn der Fastenzeit aus der Kirche vertrieben wurden und nicht an der Eucharistiefeier, sondern nur am Wortgottesdienst teilnehmen durften. Am Gründonnerstag wurden sie wieder aufgenommen. Heute ist er geprägt von der Feier des letzten Abendmahls Jesu, der Einsetzung der Eucharistie. In vielen Kirchen erinnert man sich an diesem Abend auch daran, dass Jesus an diesem letzten Abend seinen Jüngern wie ein Sklave die Füsse wusch.

Der **Karfreitag**, die Erinnerung an den Kreuzestod Jesu, wurde lange Zeit in der Kirche nicht mit Gottesdiensten begangen. Es wurde gefastet. In der Jerusalemer Gemeinde bildete sich ab dem vierten Jahrhundert dann die Tradition heraus, in einer Prozession an Jesu Kreuzweg und seinen Tod zu erinnern. Daran schloss sich allmählich ein Gottesdienst an.

Dann ist es endlich so weit: wir dürfen Ostern feiern, den Mittelpunkt, das wichtigste christliche Fest. Das Wichtigste? Ist das nicht Weihnachten? Bei uns hier ist das so: Weihnachten stellt alles in den Schatten – und Ostern läuft hinterher. Doch die Reihenfolge ist falsch: ohne Ostern,

ohne Jesu Auferstehung hätten wir überhaupt keinen Grund, Weihnachten zu feiern.

Ostern ist das älteste Fest, vermutlich das erste, das die Christen im Ablauf eines Jahres überhaupt gefeiert haben. Zuerst war jeder Sonntag Ostern, an jedem Sonntag wurde die Auferweckung Jesu gefeiert – und dann entstand die jährliche Osterfeier. Seit dem Konzil von Nicäa 325 einigten sich dann die meisten Kirchen auf einen Termin: Immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang: das war das Datum für das Osterfest. Ostern war lange Zeit der einzige Tauftermin im Jahr. Hier begann das neue Leben.

Die zu Ostern Getauften trugen eine ganze Woche lang ihre weissen Taufgewänder, die sie erst am ersten Sonntag danach wieder ablegten – deshalb also der Weisse Sonntag, an dem viele Gemeinden die Erstkommunion der Kinder feiern. Der vierte Sonntag der Osterzeit ist der Sonntag des Guten Hirten, an dem die Kirche auch den Weltgebetstag für die geistlichen Berufe begeht.

nach Monika Elsner

AZB CH - 1890 Saint-Maurice

LA POSTE "

Konditorlehrling Heinrich soll auf die Geburtstagstorte für Frau Hinterzarten «Herzlichen Glückwunsch, Luise» schreiben. Drei Stunden sind vorbei – der Meister wird langsam nervös. «Heinrich, wo bleibt die Torte?» ruft er. «Moment!» ruft dieser zurück. «Ich habe sie endlich in der Schreibmaschine!»



«Wann arbeiten Sie eigentlich?» fragt der Richter den Landstreicher. «Hin und wieder.» «Und was arbeiten Sie dann?» «Dies und das.» «Und wo?» «Da und dort.» «Nun, dann werden wir Sie erst einmal einsperren!» «Und wann komme ich wieder heraus?» «Früher oder später!»



Lehrer: «Peter, nenne mir einen griechischen Dichter.» «Achilles!» «Achilles war kein Dichter!» «Kein Dichter? Warum wurde er denn durch seine Ferse so berühmt?»



Einem kleinen und dicken Professor namens Zuber hatten die Studenten an die Tafel geschrieben: «Zuber ist ein Fass.» Er las, nickte und sagte: «Schön, nur mit einem Unterschied. Ein Fass ist von Reifen umgeben, ich hingegen von Unreifen.»



Der Lehrer möchte von den Kindern Sagen genannt bekommen. Petra meldet sich: «Die Nibelungensage.» «Sehr gut, Petra.» Christiane weiss auch etwas: «Die Barbarossasage.» «Sehr gut. Ja, Martin, welche Sage kennst du?» «Die Wettervorhersage.»



Der viel beschäftigte Manager hasst jede Zeitverschwendung. Wieder einmal kommt er in aller Eile nach Hause, um rasch ein paar Bissen herunterzuschlingen. «Was gibt es zu essen und wie geht es den Kindern?», fragt er seine Frau, während er sich den Mantel auszieht. – «Hühnchen und Masern», erwidert sie kurz.



Zimgiebels fahren mit der Bahn durch den Gotthard-Tunnel. Nach einer Weile stellt sie fest: «Mein Gott, ist dieser Tunnel aber lang!» «Vergiss nicht», erwidert er, «dass wir im letzten Wagen sitzen.»



Ein Ferkel ist allein zu Hause. Gelangweilt geht es herum und guckt sich alles an. Plötzlich entdeckt es eine Steckdose und bleibt überrascht stehen. Dann fragt es mitleidvoll: «Haben sie dich eingemauert?»



«Papa, wo liegen die Bahamas?» fragte Peter. Darauf der Vater: «Weiss ich doch nicht... Du weisst ja, dass man nie etwas findet, wenn deine Mutter aufgeräumt hat!»